

**Erfahrungsbericht LA21 Plus Wien**

**Partizipative Gestaltung von Freiräumen durch Kooperation**

**Von der Parkidee zur Parknutzung**

Auf Grund unattraktiver Spielmöglichkeiten für Kinder, schlechter Hygiene, Lärmbeschwerden der AnrainerInnen und durch das Fehlen ausreichender Grünflächen, wurde der Klopsteinplatz von der Bevölkerung bisher nicht intensiv genutzt. Daran setzte die Agendagruppe „Gender-Plattform“ an und thematisierte den Bedarf nach einer Neugestaltung des Klopsteinplatzes im Gespräch mit dem Bezirk.

Auf Initiative der Agendagruppe wurde seit 2006 mit Unterstützung der Agenda Wien Landstraße ein intensiver, mehrstufiger Beteiligungsprozess mit über 800 Kindern und Erwachsenen initiiert und durchgeführt. Der geschlechtssensible Joe-Zawinul-Park wurde nach einem dreijährigen, partizipativen Planungsprozess im Juni 2009 eröffnet und seither intensiv genutzt.

**Erfahrungen und Fazit**

**Ideengebung durch Betroffene:**

Durch die Entstehung des Projektes rund um den Klopsteinplatz im Rahmen der Agenda Wien Landstraße kann von einer innovativen Ideenfindung ausgegangen werden. Im Rahmen der Agendagruppe „Gender-Plattform“ fanden sich PädagogInnen der angrenzenden Schulen sowie AnrainerInnen zusammen und beschlossen, sich für eine Umgestaltung des Platzes im Sinne aller AkteurInnen einzusetzen.

**Partizipation:**

Nachdem ein Grundpfeiler der Lokalen Agenda 21 Partizipation ist, war es klar, dass sich die mit dem Klopsteinplatz beschäftigte Gruppe dafür einsetzen würde, die Umgestaltung unter Einhaltung von Transparenz und Beteiligung durch zu führen. Daher wurde gemeinsam von den Agenda-Aktiven und der Agenda Wien Landstraße überlegt welche konkreten Gruppen beteiligt werden sollen und ein Modell zur Beteiligung bzw. Sammlung von Ideen/ Bedürfnissen aller AkteurInnen entwickelt. Im Rahmen der Verhandlungen zur Umgestaltung des Klopsteinplatzes wurde darauf basierend von der Agenda Wien Landstraße ein Beteiligungsmodell erarbeitet, um die Beteiligung von allen AkteurInnen in der Umgestaltung des Klopsteinplatzes zu berücksichtigen. (siehe Anhang)

Die Ideengebung für die Umgestaltung des Klopsteinplatzes erfolgte durch die Betroffenen. Die Transparenz zeigt sich bspw. an der Veröffentlichung der Protokolle auf der Agenda-Website. Weitere Grundsätze der Arbeit waren Gender-Mainstreaming und Diversity. Durch die Entwicklung einer



## AGENDABÜRO LANDSTRASSE

Neulinggasse 36, 1030 Wien  
Mo 10-16, Do 15-19 Uhr  
T [01] 718 08 35 | M 0699 10 75 41 83  
F [01] 718 08 86 | E buero@agenda-wien3.at



### Erfahrungsbericht LA21 Plus Wien

neuen Kooperations- und Kommunikationskultur für die Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes der Menschen in Wien Landstraße kam es zu einem neuen politischen Selbstverständnis im Bezirk und in der Stadt.

#### **Kooperation:**

Der Planungsprozess, welcher nach Erhebung der Bedürfnisse und Wünsche aller AkteurInnen begonnen hat, zeichnete sich durch beispielhafte und kontinuierliche Kooperation unterschiedlicher AkteurInnen aus. Einerseits waren BürgerInnen unterschiedlicher Bedürfnisgruppen (Jugendliche, Mädchen, Buben, AnrainerInnen, SeniorInnen, VerkehrsteilnehmerInnen, Kleinkinder und Eltern, Schulkinder) konstant beteiligt, außerdem unterschiedliche Schultypen, die außerschulische Kinder- und Jugendbetreuung, PlanerInnen und ExpertInnen sowie in Summe etwa 20 Magistratsabteilungen der Stadt Wien und die Bezirksvorstehung Wien Landstraße. Die Einladung der Agendagruppe „Gender-Plattform“ bei Planungs- und Budgetbesprechungen des Magistrats und Bezirks weist auf eine deutliche Öffnung des Systems für BürgerInnen hin. (siehe Anhang)

#### **Methodenvielfalt:**

Mehrere Bausteine wie ein AnrainerInnencafé, eine Exkursion, mehrere Interviews mit Jugendlichen, ein Kinderbeteiligungs-Workshop, eine Planungswerkstatt, eine Zukunftswerkstatt, mehrere PlanerInnen-Workshops und Parkfeste ermöglichten eine breite Einbeziehung der verschiedenen NutzerInnen.

#### **Herausforderungen:**

Nach der gemeinsamen Planung des neuen Parks war es notwendig, offene Fragen bezüglich der Finanzierung abzuklären und politisch abzustimmen. Es lag es vor allem auch am Agenda-Team, die ersten Schritte zur Umsetzung in die Wege zu leiten, was sich aufgrund der zahlreichen AkteurInnen als schwierig herausstellte und zu zeitlichen Verzögerungen führte. Häufig beschränkt sich die partizipative Planung von Parks auf die Sammlung und Abstimmung der Ideen seitens der BewohnerInnen. Mit der Ausarbeitung einer priorisierten Bedürfnisliste und Übergabe an das Planungsteam endet der Beteiligungsprozess zumeist. Nachdem bei diesem Projekt nicht die Politik oder Verwaltung als Initiator für die Umgestaltung wirkte, sondern die Agendagruppe die Umgestaltung initiierte, war die Agendagruppe als inhaltlicher Auftraggeber zu betrachten. Daher begleitete diese den Prozess von der Idee bis zur Umsetzung und war auch bei Planungs- und Budgetbesprechungen involviert. Nachdem gemeinsam Neuland betreten wurde, war der Umgang mit dieser Situation neu und damit nicht immer leicht. Daher fanden moderierte Gespräche statt, in welchem die Frage der Kommunikation und der Rollen im Entstehungsprozess des neuen Platzes mit der federführenden Magistratsdienststelle, dem Bezirk, der Planerin und der Agendagruppe geklärt wurde. So konnte im Herbst 2008 mit den Bauarbeiten begonnen und der Park im Juni 2009 eröffnet werden. Dabei zeigte sich, dass es hilfreich ist, im Zuge der Realisierung der ersten Gestaltungsmaßnahmen, auch die Ausführung der Planungen zu begleiten. Erst dann kann gewährleistet werden, dass das Ergebnis auch im Detail den Planungen und damit den Ideen der Betroffenen entspricht.

#### **Besondere Ergebnisse:**

Die laufende und intensive Zusammenarbeit mit dem Bezirkspolitik und der Verwaltung sicherte die Umsetzung der Ideen der BewohnerInnen. Durch die Abstimmung der Bedürfnisse und Interessen der verschiedensten NutzerInnengruppen wurden die Ergebnisse des BürgerInnen- und Schulbeteiligungsprozesses zu 100% in die Parkplanung mit einbezogen. Die Straße zwischen Schule und



www.emrich.at

## AGENDABÜRO LANDSTRASSE

Neulinggasse 36, 1030 Wien  
Mo 10-16, Do 15-19 Uhr  
T [01] 718 08 35 | M 0699 10 75 41 83  
F [01] 718 08 86 | E buero@agenda-wien3.at



### Erfahrungsbericht LA21 Plus Wien

Park wurde als verkehrsfreier Kommunikations- und Bewegungsort in den Park integriert. Die Erweiterung der Parkanlage um 700m<sup>2</sup>, also die Rückgewinnung des öffentlichen Raums für Kinder, auf Kosten eines kleinen Umweges für AutofahrerInnen, stellt ebenso ein außergewöhnliches Ergebnis dar, wie die besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mädchen im Planungsprozess. Auch die Öffnung des Schulhofs für alle LandstraßerInnen wurde gemeinsam mit der Magistratsabteilung MA56 (Städtische Schulverwaltung) vorbereitet und mitgedacht.

#### **Weiteres Planungsergebnis:**

Die beiden neuen Hauptwege sorgen nun für eine gute Querung von allen Seiten. Die neue Parkmitte bietet großzügige offene Flächen für Bewegungsspiel und gemütlichen Aufenthalt. Für ältere BewohnerInnen gibt es einen Brunnenplatz zum Plaudern. Jugendliche können auf den beliebten Wellenbänke „Rumhängen“. Pflanzbeete mit Blütenstauden, Gräsern und niederen Sträuchern rahmen Bewegungsflächen ein. Für die Kleinsten gibt es eine Eltern-Kind-Zone mit Sitzplatz, Spielwiese mit Geräten und reichlich Sand. Unter einem großen alten Ahorn, umgeben von neuen Bäumen, ruht ein Baumhaus mit einem Seiledschungel zum Verweilen, Klettern und Rutschen – also jenen Bedürfnissen, die ganz oben auf der Hitliste der Mädchen und Burschen stand. Der Ballspielplatz (Käfig mit besonders lärmarmen Gitter), am Rand situiert, begrenzt den Park und lädt zur Kommunikation zwischen Spielenden und Zuschauer/innen ein. Speziell für Kinder im Volksschulalter werden nun verschiedene aufgemalte Hüpfspiele auf der stillgelegten Straße angeboten. Bänke und Streetball runden die Gestaltung der ehemaligen Straße ab.

#### **Kontakte & Links:**

- [www.gender-plattform.la21wien.at](http://www.gender-plattform.la21wien.at) – Agendagruppe Gender-Plattform

Sandra Herschkowitz, LA21 Plus Landstraße

Erfahrungsbericht LA21 Plus Wien

Anhang: Beteiligungsmodell im Detail

Zeit	Pädagogische Einrichtungen	AnrainerInnen/ Agendagruppe/ Agendabüro
Mai 2005	Start der LA21 Landstraße	
November 2005	Gründung der Agendagruppe „Gender-Plattform“	
September 2006	Einstiegs-Workshop: Vortrag „Kinderbeteiligung“ für Volksschulen und Kindergarten durch ÖISS / Juvivo / MA18	Erstinformation AnrainerInnen: - Aushang in allen angrenzenden Wohnhäusern - AnrainerInnencafé mit BV Hohenberger am Klopsteinplatz: Befragung nach Wünschen durch Agendagruppe - Interviews mit Jugendlichen: Befragung nach Wünschen durch Jugendzentrum ➤ Nutzungswünsche Jugendliche
Oktober 2006	Exkursion Mehrfachnutzung mit 50 Interessierten, MA18 und Parkbetreuung	
November 2006	Beteiligungsverfahren Kinder: - Workshop-Einführung für PädagogInnen - Workshops mit über 250 Kindern ➤ Nutzungswünsche Kinder	Beteiligungsverfahren Erwachsene: - Planungswerkstatt: Bedürfnisse der NutzerInnengruppen ➤ Nutzungswünsche Erwachsene
Jänner 2007	Sounding Board mit Resonanzgruppe: Bezirk, MA 42, Agendagruppe	
Februar 2007	Zukunftswerkstatt mit Bezirk, MA 42, MA 56, AnrainerInnen und Agendagruppe ➤ Nutzungswünsche gesamt: Top 10 vom Klopsteinplatz	
Juni 2007	Präsentation der Ergebnisse beim Schulfest am Klopsteinplatz durch Agendagruppe; Straßensperre und Bespielung durch Parkbetreuung	
Ende 2007	Budgetplanung und Planungsbeauftragung der MA 42 durch Bezirk	
Februar 2008	Moderierte Gespräche zur Kommunikation mit Bezirk, MA 42, MA 56, Schulen, Agendagruppe	
Feb - Mai 2008	5 Planungsbesprechungen mit MA 42, Bezirk und Agendagruppe	
Juni 2008	Präsentation der Planungen beim Schulfest am Klopsteinplatz durch Agendagruppe und Agenda Wien Landstraße	
November 2008	Baubeginn	
Juni 2009	Fertigstellung und Eröffnungsfest am 3. Juni 2009	